

INHALT

EINLEITUNG	7
① Historische Einführung und geistesgeschichtlicher Hintergrund	7
2. Begriffsklärung	18
3. Zu Forschungssituation und Methode	20
I. L'HOMME MACHINE – DER KOLLEKTIVE DOPPELGÄNGER	34
①.1 Zur Bedeutung des 'Wiedererkennens' in der Literatur	34
I.1.1. Fabel, Satire und Utopie	34
I.1.2. Welttheater, Traumdichtung und 'Spiel im Spiel'	40
①.2 Marionette und Automat, Puppe und belebte Statue	45
①.3 Homunculus und Golem – zur Problematik des künstlichen Menschen	59
Zusammenfassung	68
II. DAS 'ANDERE ICH' – DER INDIVIDUELLE DOPPELGÄNGER	71
II.1. Familienähnlichkeit	71
II.1.1. Eltern und Kinder	71
II.1.2. Geschwister und der Sonderfall von Zwillingen	80
II.2. Zufällige Ähnlichkeit – Stellvertreter und Usurpatoren	102
II.3. Die alternierende Persönlichkeit und die Funktion der Maske	121
①.4 Der Doppelgänger als Phantom bzw. Ich-Projektion	135
II.5. Das Spiegelbild als Doppelgänger	175
①.6 Das Porträt als Doppelgänger	208
II.7. Der Doppelgänger als 'verjüngtes Ich'	226
II.8. Der Schatten als Doppelgänger	234
SYNOPSIS	272
Bibliographie	276